

Newsletter der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen, Berlin

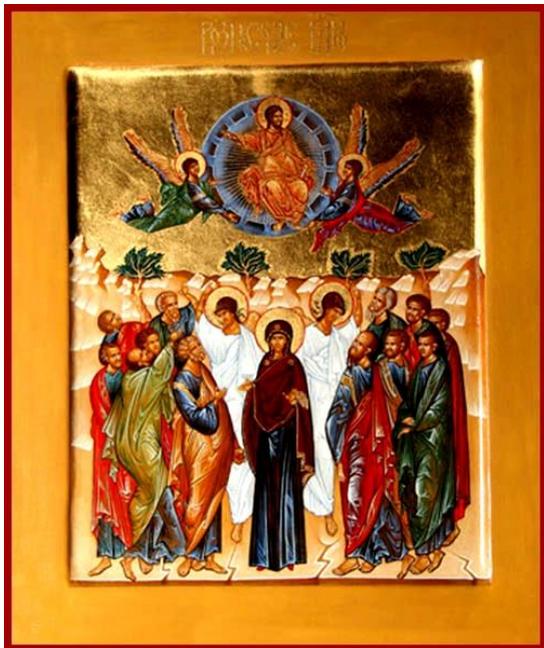
Ausgabe Nr. 387

12.05.2024



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

ich weiß, dass Glaube eine große Kraft hat. Für mich, für andere. Das geht einem dann auf, wenn die Probe aufs Exempel gemacht wird. Misstrauen gebiert neues Misstrauen, Angst neue Angst, Resignation neue Resignation. Das alles steckt sogar an - wie eine Seuche. Eine ganze Gesellschaft kann infiziert werden, wir erleben das momentan ja deutlich. Was dann geschieht, ist einfach beschrieben: Die bösen



Geister sitzen an jedem Tisch - Menschen verstehen sich in der eigenen Sprache nicht - Gift wird verspritzt - Gesunde werden krank. Und der Himmel – ganz das Gegenteil! Vielleicht braucht man auch nicht mehr als diese negativen Beispiele - um sich den Himmel so richtig vorstellen, so richtig in ihn verlieben zu können. Mit dem Himmel verbinden sich ganz viele - und ganz unterschiedliche - Vorstellungen. Schon Kindern erzählen wir, dass der Himmel "da oben" ist. Wir liegen auf einer Wiese, umgeben von duftenden Blumen. So weit können wir gar nicht schauen! Eine Weite ohnegleichen - und doch: drüben am Horizont berühren sich Himmel und Erde, gehen fast schon ineinander über. Eine besondere Faszination geht

von dem nächtlichen Himmel aus. Wer schon einmal das Glück hatte, an einem dunklen Ort durch ein Fernrohr zu schauen, kommt aus dem Staunen nicht heraus. Sterne, unzählig - geradezu in Straßenformation. Erhaben, gleichmütig, den Jahrtausenden trotzend. Dass der Kosmos lebt und so seine eigene Geschichte hat, sogar ein Vergehen kennt, kann man im Lehrbuch nachlesen. Wie klein doch unsere Welt ist? Sie putzt sich mit künstlichen Lichtern heraus, ist aufdringlich laut und kann doch das Elend nicht verbergen. Dass die Erde ein leuchtender Stern ist, könnte ich von der Venus aus gut sehen - aber warum muss ich erst so weit gehen? Verliebte aber wissen wohl am meisten vom Himmel. Entschuldigung, ihr Naturwissenschaftlicher und Hobbyastronomen: für euch ist der Himmel wie ein großes Labor, wie eine Formelsammlung, eine intellektuelle Herausforderung, mit schwarzen Löchern seid ihr glücklich und zufrieden - aber den Verliebten hängt der Himmel voller Geigen. Ich frage mich zwar auch, wie das kommt, aber: so modern die Zeiten geworden sind, Verliebte wissen, dass Gott im Himmel ist. Aber Himmel und Erde berühren sich, am Horizont. Diesen Horizont wollen wir als Kirche sichtbar machen. Helfen Sie dabei, ein wenig Himmel auf Erden kann nicht schaden!

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag.

Justin Fleming, Pr.

Was in der kommenden Woche wichtig ist

- **Kollekten:**
12.05.24 – Kollekten für die Gemeinden
19.05.24 – Pfingstkollekte RENOVABIS
20.05.24 – Pfingstmontag Kollekte für die Gemeinde
- Am Samstag, den 11.05. feiern wir um 16.00 Uhr eine Maiandacht in der Kirche Von der Verklärung des Herrn, Marzahn und am Sonntag um 17.00 Uhr in der Kirche St. Martin Kaulsdorf.
- Ein Schülergottesdienst, parallel zum Sonntagsgottesdienst bieten wir am Sonntag, den 12.5. um 10.00 Uhr im Gemeindesaal Von der Verklärung des Herrn, Marzahn an.
- Im Gemeindesaal der Gemeinde St. Martin findet am Sonntag, den 12.5., parallel zum Sonntagsgottesdienst um 10.00 Uhr, wieder eine Kinderkirche statt.
- Die Predigt am Sonntag, den 12.5. wird anlässlich des KFD Predigerinnen-tages 2024 in St. Marien, Karlshorst und Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde von Sr. Beate Glania MMS, gehalten
- Der Gemeinderat der Gemeinde Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde trifft sich am Montag, den 13.5.24 um 19.30 Uhr zur regulären Sitzung. Diese ist öffentlich.
- Zum ökumenische Bibelgespräch laden wir wieder für Mittwoch, den 15. Mai ins Gemeindehaus nach Biesdorf, Maria, Königin des Friedens, ein.
- An jedem Donnerstag findet ein ökumenisches Friedensgebet in der ev. Gnadenkirche in Biesdorf statt. Beginn um 18.00 Uhr.
- Die hl. Messe am Donnerstag, den 16.5. um 9.00 Uhr in St. Marien, Karlshorst *entfällt*. Stattdessen feiern wir um 10.00 Uhr in der Kirche Zum Guten Hirten das Requiem für Hildegard Zielinski mit Aussegnung. Die Beerdigung ist um 12.00 Uhr auf dem Friedhof in Karlshorst.
- Am Freitag, den 17.5., laden wir die Teilnehmer(innen) der Gemeindevallfahrt zur hl. Hildegard nach Bingen/Mainz/Worms/Speyer (erste Juni-Woche) zu einem Vorbereitungsgespräch um 18.00 Uhr in den Gemeindesaal nach Friedrichsfelde ein.
- Der Glaubensgesprächskreis Friedrichsfelde trifft sich am Freitag, den 17.5. um 19.45 Uhr im Gemeindesaal in Friedrichsfelde.
- Pfingstsonntag feiern wir die hl. Messen wie an den anderen Sonntagen.
- Pfingstmontag feiern wir die hl. Messen in Biesdorf-Süd um 8.00 Uhr, in Karlshorst um 9.30 Uhr und in Biesdorf, Maria, Königin des Friedens um 10.00 Uhr. Ökumenische Gottesdienste werden gefeiert jeweils in den ev. Kirchen in Kaulsdorf um 11.00 Uhr und in Marzahn um 10.30 Uhr.
- Über weitere Termine halten wir sie auf unserer Homepage auf dem Laufenden. (www.st-hildegard-von-bingen.de).

Die Schriftlesungen vom kommenden Sonntag

1. Lesung vom 7. Sonntag der Osterzeit: Apg 1, 15–17.20ac–26

Lesung aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen erhob sich Petrus im Kreis der Brüder
– etwa hundertzwanzig waren zusammengekommen –
und sagte:

Brüder!

Es musste sich das Schriftwort erfüllen,
das der Heilige Geist durch den Mund Davids
im Voraus über Judas gesprochen hat.

Judas wurde zum Anführer derer, die Jesus gefangen nahmen.
Er wurde zu uns gezählt
und hatte Anteil am gleichen Dienst.

Es steht im Buch der Psalmen:

Sein Amt soll ein anderer erhalten!

Es ist also nötig, dass einer von den Männern,
die mit uns die ganze Zeit zusammen waren,
als Jesus, der Herr, bei uns ein und aus ging,
angefangen von der Taufe durch Johannes
bis zu dem Tag,
an dem er von uns ging
und in den Himmel aufgenommen wurde –
einer von diesen muss nun zusammen mit uns
Zeuge seiner Auferstehung sein.

Und sie stellten zwei Männer auf:

Josef, genannt Barsábbas, mit dem Beinamen Justus,
und Matthías.

Dann beteten sie:

Du, Herr, kennst die Herzen aller;
zeige, wen von diesen beiden du erwählt hast,
diesen Dienst und dieses Apostelamt zu übernehmen!

Denn Judas hat es verlassen
und ist an den Ort gegangen, der ihm bestimmt war.

Sie warfen das Los über sie;

das Los fiel auf Matthías

und er wurde den elf Aposteln zugezählt.

2. Lesung vom 7. Sonntag der Osterzeit: 1 Joh 4, 11-16

Lesung aus dem ersten Johannesbrief.

Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat,
müssen auch wir einander lieben.

Niemand hat Gott je geschaut;
wenn wir einander lieben,

bleibt Gott in uns
und seine Liebe ist in uns vollendet.
Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben
und er in uns bleibt:
Er hat uns von seinem Geist gegeben.
Wir haben geschaut und bezeugen,
dass der Vater den Sohn gesandt hat
als Retter der Welt.
Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist,
in dem bleibt Gott
und er bleibt in Gott.
Wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt
und gläubig angenommen.
Gott ist Liebe,
und wer in der Liebe bleibt,
bleibt in Gott
und Gott bleibt in ihm.

Evangelium vom 7. Sonntag der Osterzeit: Joh 17, 6a.11b–19

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit
erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sprach:
Vater, ich habe deinen Namen
den Menschen offenbart,
die du mir aus der Welt gegeben hast.
Heiliger Vater,
bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast,
damit sie eins sind wie wir!
Solange ich bei ihnen war,
bewahrte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast.
Und ich habe sie behütet
und keiner von ihnen ging verloren,
außer dem Sohn des Verderbens,
damit sich die Schrift erfüllte.
Aber jetzt komme ich zu dir
und rede dies noch in der Welt,
damit sie meine Freude in Fülle in sich haben.
Ich habe ihnen dein Wort gegeben
und die Welt hat sie gehasst,
weil sie nicht von der Welt sind,
wie auch ich nicht von der Welt bin.
Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst,
sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst.
Sie sind nicht von der Welt,
wie auch ich nicht von der Welt bin.
Heilige sie in der Wahrheit;

dein Wort ist Wahrheit.
Wie du mich in die Welt gesandt hast,
so habe auch ich sie in die Welt gesandt.
Und ich heilige mich für sie,
damit auch sie in der Wahrheit geheiligt sind.

Die Schriftlesungen für alle Tage finden Sie unter:

<https://www.erzabtei-beuron.de/schott/>

Zum Nachdenken

Himmel

"Himmel" ist eine Bewegung nach oben, ein Wort für etwas, das über uns hinausgeht - und das trifft für die Mehrzahl der irdischen Dinge zu. Ein anderer Mensch zum Beispiel geht über uns hinaus, insoweit er dieser Mensch ist und kein anderer: verborgen und unantastbar. Man kann einen Menschen fotografieren und betasten, sein Gewicht messen und ihn operieren, ihm ein neues Herz einpflanzen, man kann mutmaßen, was in ihm lebt, aber es ist nicht möglich, sich seiner zu bemächtigen. Man kann ihn ansehen und betrachten, aber nicht er selber sein. "Dass ich dich sehen kann und nicht du sein kann, getrennt von dir durch meine eigenen Augen", diese Worte der Dichterin Vasalis lassen erkennen, was ein anderer Mensch ist, ein anderer in seiner Ferne, ein anderer in seinem "Himmel", außerhalb meiner Reichweite und weit darüber hinaus. Man muss immer zu einem anderen hinaufsteigen, er ist nicht greifbar. In der Liebe oder in der Freundschaft und in welcher Schicksalsverbundenheit immer wird dies als Gewissheit erfahren. Ein anderer Mensch wohnt "in Nacht und Wolken" oder - umgekehrt ausgedrückt - "im unzugänglichen Licht". Das ist es genau, was in der Bibel, in Psalmen und im Zeugnis von Gott ausgesagt wird. [...] Himmel ist ein Pseudonym für Gott. Himmel ist: Gott-der-für-mich-Dasein-wird. Es sind fast leere Worte, kein Bild und keine Vorstellung ist hier brauchbar. Wenn uns aber diese Erfahrung manchmal - nur für einen kurzen Augenblick, später nicht mehr - zuteilwird, dann hören und erkennen wir in diesen Worten, dass Gott seinen Namen an gewissen Menschen erfüllt hat. Und wenn wir sagen, dass Jesus von Nazareth in den Himmel aufgenommen wurde, dann sagen wir stammelnd: der Geringste der Menschen wurde in Gott gerettet, und unsere angefochtene und zertretene menschliche Existenz wird in Gott gerettet werden: Ich-werde-für-dich-Dasein.